

## **Muttertag**

Muttertag, singen die Vöglein,

Muttertag blüht das Vergissmeinnicht am Grab der alten Mutter, vor dem ich stehe.

Alles hat seine Ordnung.

Und dann gibt es jüngere Mütter am Friedhof, die stehen am Grab ihres Kindes. Tote Kinder zum Muttertag, wie schmerzlich denk ich, in der Mai-Sonne plötzlich frierend. Während die lebenden Kinder anrufen, ein Geschenk schicken, dich mit den Enkelkindern besuchen, teilen dir die jenseitig entschlüpften Kinder ihren goldenen Segen zu: Der Muttertag der Kinder aus dem Jenseits ist ein ganz besonderer. Was unsere Kinder uns heute schenken möchten, ist vielleicht liebe-voller, strahlender als alles andere:

Danke, Mutter, daß Du es auf Dich nahmst mich zu empfangen, zu tragen, zu pflegen, zu mühen und mit mir mit hinüberzudenken ins Unbekannte.

Danke Mutter, daß du die Kraft Deines Lebens hingabst, daß ich sein durfte um meinen persönlichen Weg zu gehen, auch weit fort durch das gefürchtete Tor.

Danke, Mutter, daß Du ohne zu wissen, wie kurz mein Aufenthalt an Deiner Seite sein wird, Dich und mich auf ein langes Leben vorbereitet hast. Das trägt jetzt.

Danke, Mutter, für jede Träne der Sorge, Erschöpfung und Angst, die Du um mich weinen musstest. Du bist nun vom Wahnsinn der Todesangst um mich erlöst.

Danke, Mutter, Du gute Mutter. Deine Selbstüberwindung kennt niemand außer mir. Gemessen an dem, was Du anfangs über Mütterlichkeit wusstest, hast Du große Ziele an mir erreicht.

Mutter, du liebe, dank Dir kostete ich Liebe und Strenge, Halt und Fürsorge. Du hast die Zutaten gut gemischt. Du warst mir der liebste Mensch meiner Kindheit. Du warst mir

genau die gute Mutter, die mir auf dieser Welt alles gab, um meine Herausforderung zu finden, und dann meinen Frieden.

Und während die Sorge der anderen Mütter um ihre Kinder auch am Muttertag nicht ruht, trotz Blumenschmuck und Torte, rufen die jenseitigen Kinder von drüben mir zu: „ Mami, ich hab es so gut hier. Um mich brauchst Du nie wieder Angst haben. Lebe in Schönheit bis zu Deinem Ende und dann kommst du auch“.

Ein Sonnenstrahl aus Licht senkt sich aus den dunklen Wolken auf die Mutter am Friedhof. Was für ein tröstlicher Zufall, denkt sie.

Manchmal kommt die Liebe von drüben spürbar zurück.

Die Vergissmeinnicht blühen für alle Mütter.

*Hanna Caspaar, 9.5.2008*

### **Der Tag nach Muttertag.**

Da gibt es glückliche und traurige Mütter, am Tag danach.

Alle Mütter an diesem Muttertag müssen ihn leben, ohne ihn vermeiden zu können. Auf Grund der Medienpräsenz und der lauten Geschäftemacherei, die diesen Tag im Vorfeld umgeben, ist Muttertag nicht zu übergehen und kaum zu ignorieren. Was aber danach an Scherben und Schmerzen zurückbleibt, fragt am nächsten Tag niemand. Der Muttertag wird manchen von uns zum schmerzlichen Auslöser. Was ist der Grund? Vielerlei, und manchmal dies:

Auch die Mütter, deren Kinder in Unfrieden davon gezogen sind, haben Muttertag.

Auch die Mütter von Soldaten, lebenden wie vermissten, getöteten, haben Muttertag.

Auch die Mütter derer, die der Drogensucht zum Opfer gefallen sind, haben Muttertag.

Auch die Mütter von Verzweifelten, die Suizid begingen, haben Muttertag.

Auch die Mütter von straffällig Gewordenen haben Muttertag.

Auch die Mütter von an Krebs gestorbenen Kindern haben Muttertag.

Auch die Mütter von Verkehrstoten und Verunfallten haben Muttertag.

Es gibt keine Heldenmütter, genauso wenig wie Rabenmütter.

Aber unter all den Müttern unserer Welt gibt es viele alleingelassene Mütter, denen kein Vater, kein Familiencoach, keine Gesellschaft half, ihre Kinder glücklich und stark zu machen. Und oft ist all dies da und doch sterben Kinder.

Diese Mütter dann noch in der Trauer um ihre Kinder auszugrenzen oder die undifferenzierte Mütterschelte fortzusetzen, entlarvt unsere Mitverantwortung.

Wie sind es unseren Enkeln und Kindern schuldig, die nächste Generation der Mütter, ihrer Mütter, freundlich zu behandeln und wirksam zu unterstützen, für die Lebenden etwas zu tun. Ja. Denn in den Kinder liegt unsere Zukunft und die Mütter behüten diese Zukunft. Die Lebenden zuerst.

Auch die lebenden Mütter von toten Kindern. Deine Mühe tröstet, wenn Du am Muttertag der einsamen Mutter eines toten Kindes in Deiner Nachbarschaft ein Blümchen bringst in Anerkennung Ihrer hinüber reichenden Mutterschaft!

*Hanna Caspaar, 9.5.2008*

### **Zum Muttertag für Mütter von gestorbenen Kindern.**

Liebe Mütter, ich sende Euch mein Mitgefühl zum Muttertag.

Wie auch immer wir in unserer Familie diesen Tag gestalteten.

Wie auch immer in der Gemeinde, in der Kirche, im Freizeitverein oder historisch dieses Tages gedacht wird, gemeint sind lebende Mütter und ihre lebenden Kinder.

Einigen Müttern unter uns wird an diesem Tag nach dem allzu frühen Tod ihres Kindes besonders schmerzlich der Verlust bewusst:

Auch wenn es mir bis auf wenige Weintage und Weihnachtsen gut geht, auf meinem Muttertagstisch liegt nichts von Dir, mein totes Kind. Nicht Du freust Dich noch an Deiner Mutter, als Erwachsener glücklich, daß Du sie noch hast. Mein Sohn, du zündest am Muttertag keine Kerze an meinem Grab an, wenn ich einmal nicht mehr bin.

Es ist andersherum in unserer verkehrten Welt: Ich als Deine Mutter besuche Dein Vergissmeinnicht-Grab, wo die bunten Tulpen verblüht sind und die dornigen Rosen noch keine Knospen zeigen.

Mich wird niemand anrufen. Und ganz gleich wo ich hinfahre um dieser Wahrnehmung zu

entkommen, mein Handy bleibt stumm, welches mir mein Sohn schenkte aus dem Wunsch heraus, Erreichbarkeit zwischen uns zu gewährleisten.

Als Deine Mutter vermisse ich das Gespräch mit Dir. Eine liebe Geste wäre schon ein Gespräch über Dich mit Angehörigen, mit FreundInnen.

Uns ist bewusst: heute werden die guten Mütter gefeiert.

Und Euch, die Ihr meine kleine Welt ausmacht, die Ihr sie mit Euren Gesichtern und Worten füllt, rufe ich zu: auch ich bin eine gute Mutter - liebte, so gut ich konnte, hielt, so fest es angebracht erschien, liess los, wo ratsam. Doch mein Muttertag ist ein Trauertag, traurig, weil ich Mutter nicht mehr sein kann.

Mein Kind, spreche ich es an:

Du hast Dich aus der irdischen Konstellation gelöst.

Du eiltest bereits den Engelsflügeln nach in die Arme unserer barmherzigen Schöpferin.

Du hast mich ein kurzes Erdenleben lang als Mutter geliebt.

Heute bin ich dankbar, daß ich Deine Mutter sein durfte.

So feiert sich mein Muttertag.

*Hanna Caspaar, 9.5.2008*